

Wo stehen wir? Wie geht es weiter?



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun haben wir es auch schriftlich.

Der Arbeitgeber hat sich dazu verpflichtet, mit der IG Metall Verhandlungen über eine Tarifbindung für FSW aufzunehmen. Etwas kompliziert formuliert heißt es wörtlich:

„In diesen Verhandlungen soll insbesondere geprüft werden, ob und wenn ja, in welchen Stufen und über welchen Zeitraum, eine Heranführung an das Niveau der Flächentarifverträge in Berlin und Brandenburg für das Unternehmen wirtschaftlich abbildbar ist. Weiterer Verhandlungsgegenstand wird die Ablösung der derzeitigen betrieblichen Entgeltstruktur durch die ERA-Systematik der Metall- und Elektroindustrie auf Basis der betrieblich gezahlten Entgelte sein.“

Damit haben wir unser erstes Ziel, Verhandlungen für FSW bezüglich der Einführung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie durchzusetzen, erreicht! Nun kommt es darauf an, die Schritte der Einführung und der Heranführung an das Tarifniveau konkret zu definieren.

Die Verhandlungen dazu werden nach diesem Sommer beginnen. Ein wesentlicher Teil wird dann sein, alle Beschäftigten einer der 13 Entgeltgruppen (ERA) zuzuordnen. Dies ist notwendig, um zum einen die individuellen Unterschiede zum Tarifniveau der Metall- und Elektroindustrie und zum anderen die Gesamtkosten, die sich aus der Einführung der Tarifverträge ergeben, zu ermitteln.

Zusätzlich zu der Verhandlungsverpflichtung haben wir mit dem Arbeitgeber eine Lohnerhöhung vereinbart. Dabei ist uns bewusst, dass diese erst einmal noch auf dem Grading-System aufsetzt, welches wir ja perspektivisch durch ERA ablösen wollen. Aber die Alternative wäre gewesen, dass es dieses Jahr gar keine Lohnerhöhung gibt, da der Arbeitgeber mit Verweis auf die Tarifverhandlungen mit der IG Metall keine Anpassung der Löhne mehr mit dem Betriebsrat verhandeln wollte.



Wir haben uns dabei für Festbeträge statt für prozentuale Erhöhungen eingesetzt. Denn Festbeträge erhöhen niedrigere Einkommen überproportional und das war und ist uns besonders wichtig. Mit unseren Forderungen bezüglich der Gesamtsumme konnten wir uns jedoch nur teilweise durchsetzen und so haben wir uns in den Verhandlungen dann dafür entschieden, das Budget unterschiedlich auf die Grades zu verteilen.

Grad	monatliche Erhöhung
1	+ 250,- €
2	+ 250,- €
3	+ 250,- €
4	+ 250,- €
5	+ 250,- €
6	+ 200,- €
7	+ 150,- €
8	+ 150,- €
9	+ 100,- €
10	+ 100,- €
11	+ 80,- €
12	+ 0,- €
13	+ 0,- €
14	+ 0,- €

Für Beschäftigte, die nach dem 01.01.2018 eingestellt worden sind, gelten die Erhöhungen erst ab Januar 2019, für die anderen ab Juli 2018. Diese unterschiedliche Behandlung war eine Forderung des Arbeitgebers. Wir konnten in diesem Zusammenhang aber verhindern, dass auch befristet Beschäftigte, deren Vertrag bis Jahresende ausläuft, sowie Beschäftigte, die in diesem Jahr in Rente gehen, von der Erhöhung gänzlich ausgenommen werden.

Ab September 2019 sollen dann zusätzlich die ersten Effekte aus der Einführung der Tarifverträge bei allen Beschäftigten wirken.

Über den weiteren Verhandlungsprozess halten wir Euch auf dem Laufenden.

Eure Tarifkommission der IG Metall FSW